

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Su beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten- Zeile  
8 Pfz.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 2. Septembr. Wie voraus-  
zusehen, war die diesmalige Betheiligung an den Wah-  
len zum Norddeutschen Reichstage nur eine mäßige.  
Einertheils hatte es an fast jeder Wahlagitation gefehlt,  
anderertheils mochten die im Gange befindlichen Ernte-  
arbeiten der Betheiligung Eintrag thun, endlich mochte  
die sogenannte liberal-conservative Parthei, die nicht  
einmal einen Candidaten aufgestellt hatte, sich größtent-  
heils der Wahl enthalten haben, denn unter 136 in  
unserer Stadt abgegebenen Stimmen fielen 128 auf  
Advocat Dr. Schaffrath, 2 auf Amtshauptmann v.  
Bieth; die übrigen zerstreuten sich auf verschiedene  
Persönlichkeiten. — Von weiteren Wahlergebnissen er-  
fahren wir nur das aus Pottschappel, wo von 69  
abgegebenen Stimmen auf Dr. Schaffrath 66 und 2  
auf v. Berg fielen.

— Der Bau unserer Wasserleitung hat be-  
gonnen. Bereits sind Erdarbeiten am Bassin und in  
der Vorstadt in Angriff genommen, auch schon einige  
Röhren gelegt. Leider fehlt es außerordentlich an Erd-  
arbeitern, was der Vollendung des Werkes störend ent-  
gegenwirkt. Daß am Freitag und theilweise Sonnabend  
das Steinbornwasser ausblieb, war eine Zufälligkeit  
und nur dadurch geschehen, daß wegen des Bassingra-  
bens eine theilweise Verlegung der Röhren stattfinden  
mußte. Die Befürchtung, die von verschiedenen Seiten  
ausgesprochen worden ist, als sollte bis zur Vollendung  
des Werkes das Wasser ausbleiben, war also eine sehr  
irrige. Die bisherigen Röhren geben im Gegentheil  
ihr Wasser bis zur Vollendung des neuen Werkes  
und wird es nur einiger Stunden von der Schließung  
der alten bis zur Thätigkeit der neuen Leitung erfor-  
dern. Auch gereicht es uns zur besonderen Freude,  
mittheilen zu können, daß die Anmeldungen zu Privat-  
wasserleitungen in erwünschter Weise vorwärts gehen.

— Unsere Erntehoffnungen gestalten sich recht  
erfreulich. Es reift Alles zusehends. Wir können also  
wohl bald billigere Brod- und Butterpreise erwarten;  
denn der, laut stadträthlicher Anzeige seit heute auf  
11½ Pfg. heruntergegangene Pfundpreis des Brodes  
ist doch immer noch ein sehr hoher.

— Die Mauer am Superintendengebäude fällt,  
bald wird die neue mit eisernem Gitter unserer Stadt  
zur Zierde gereichen. Ob sich die Hoffnung der Ar-  
beiter, unter den Trümmern einen Schatz zu finden,  
erfüllen werde, wollen wir der Zukunft überlassen; je-  
denfalls aber werden wir sofort bei Eintritt eines solchen  
erfreulichen Ereignisses unsere Leser davon in Kennt-  
niß setzen.

**Dippoldiswalde.** Gewiß mancher unserer Leser  
erinnert sich noch aus seiner Jugendzeit, wie man ihm  
neben Gespenstergeschichten mit wichtiger Miene von  
Zauberthaten der Zigeuner erzählte, welche an-  
geblich auf unergründliche und den Ärzten unbekannt  
Weise Krankheiten heilen, zu Reichthum verhelfen,  
Gebäude gegen Brandschaden schützen, das Vieh vor  
Schaden bewahren konnten u. Kam ihm dann in  
späteren Jahren einmal ein Trupp jener sogenannten  
Zigeuner, welche gewöhnlich einem uncultivirten Winkel  
eines weniger cultivirten Nachbarstaates entstammten  
und durch ihre Unbekanntheit mit Seife, Waschwasser,  
Kamm u. s. w., durch den Mangel jeder soliden Be-  
schäftigung und ihre Geheimnißthuerei, in welche sich  
sogar ihre unappetitlichen Kinder bei qualmender Ta-  
bakspeife zu vertiefen schienen, auffielen — zu Gesicht,  
so dachte er vielleicht lächelnd an obige Ammenmärchen  
und meinte, daß in unsrer aufgeklärten Zeit kein ver-  
nünftiger Mensch solchem Aberglauben noch fröhne.  
Und doch wird dergleichen Unsinn noch hie und da ge-  
glaubt; denn kürzlich erst haben 3 sogenannte Zigeu-  
nerfrauen beim hiesigen Gerichtsamte eine längere  
Untersuchungs- und Strasshaft verbüßt, welche auf zwei  
Dörfern in unserer Nachbarschaft leichtgläubigen Leuten  
vorgeschwindelt hatten: Krankheiten mittelst Zauber-  
formeln heilen, den Nutzen des Viehs mittelst eines  
unter die Stallthüre vergrabenen Knochens erhöhen,  
durch Annahme einiger blanker Thaler den Reichthum  
des Hauses vermehren zu können u. Für diese Liebes-  
thaten waren sie von den betreffenden Gläubigen mit  
blanken Thalern, — allemal je 2, sonst half's nichts! —  
Feiertagschürzen, noch ungebrauchten Frauenröcken und  
Sonntagskleidern\*) auf ihren angebotenen diesfalligen  
Wunsch beschenkt worden. Die Behörde theilte aber  
nicht den Glauben der frommen Schenker, sondern be-  
wies sofort den Letzteren, daß die Artikel des Straf-  
gesetzbuchs über das Kapitel des Betruges stärker  
seien, als diejenigen des „Zauberbuchs“ der sog. Zi-  
geuner.

\*) Anmerk. des Setzers: „Die sind gar nicht so dumm  
gewesen!“

° **Frauenstein.** Wie man hört, ist zu der hier  
vacanten Diaconatsstelle der Pfarrvicar Hr. Constanz  
Weichert aus Burgstädt designirt.

— Am vergangenen Sonnabend ertrank in dem  
Teiche an der Käsemobelschen Gerberei das dreijährige  
Kind des Gerbers Rößch. Unbeaufsichtigt hat dasselbe  
am Teichrande gespielt und ist dabei, ohne daß Jemand  
es gesehen, in den Teich gefallen, wo man es nach  
vielm Suchen fand.